



salvea Reha Bensberg macht es vor – Händehygiene ist oberstes Gebot

Bensberg. Durch einen eigenen „Tag der Händehygiene“ macht salvea Reha Bensberg die zentrale Bedeutung der richtigen Reinigung und Desinfektion von Händen im Kampf gegen Bakterien und Keime deutlich.

Händehygiene ist die Basis für einen ansteckungsfreien Umgang miteinander in einer Gemeinschaftseinrichtung“, bringt es Daniela Engelhardt, salvea-Hygienefachkraft, auf den Punkt. Deshalb fand jetzt die Premier-Veranstaltung im Foyer der Reha-Klinik statt. Zusammen mit der hygienebeauftragten Pflegekraft, Sylke Fahlenbock, informierte und schulte sie an diesem Tag Patienten und Besucher. Sie erläuterte, welche Rolle Bakterien im Immunsystem spielen, in welchen Fällen sie Krankheiten auslösen und wie man sich selbst und andere vor einer Infektion schützen kann. Und das betrifft nicht nur das richtige Reinigen der Hände – sondern auch das korrekte Niesen und Husten.

„Das Desinfizieren der Hände ist eine zentrale Schutzmaßnahme, um die ungewollte Verbreitung krankmachender Keime hier bei uns im Haus zu verhindern“, weiß Daniela Engelhardt. Besonders interessant fanden die Teilnehmer des Händehygiene-tages die Möglichkeit, einmal selbst in einem Test auszuprobieren, ob man denn alles richtig gemacht hat: Die Hände wurden nach eigenem Ermessen mit einem Desinfektionsmittel sorgfältig benetzt. Unter einer speziellen UV-Lampe kontrollierten Daniela Engelhardt und Schwester Sylke dann das Ergebnis. „Immer dort, wo es nicht weiß schimmert, war die Desinfektion noch nicht ausreichend“, bewerteten sie oft – und das zum großen Erstaunen der Patienten und Besucher.



Hygienebeauftragte Pflegekraft Sylke Fahlenbock (l.) und Hygienefachkraft Daniela Engelhardt (2. v. l.), beide salvea-Reha Bensberg, demonstrieren am „Tag der Händehygiene“ vor Patienten und Besuchern den korrekten Umgang bei Reinigung und Desinfektion der Hände.

Eine Vielzahl von Broschüren zu den unterschiedlichsten Hygienethemen stand den Interessierten zum Mitnehmen zur Verfügung.

„Hand vor den Mund – was viele Eltern ihren Kindern häufig sagen, ist einfach falsch“, betont Daniela Engelhardt. „Richtig ist, dass man in die Ellenbeuge husten und niesen soll.“ Zum richtigen Husten und Niesen gehört außerdem, Abstand zur Umgebung zu halten. „Und Papiertaschentücher sollten wirklich nur einmal gebraucht werden“, so Schwester Sylke. „Danach gehören sie entsorgt.“ Auch nach dem

Nase putzen wird anschließendes Händewaschen empfohlen.

Während ihres Reha-Aufenthaltes werden alle Patienten im Umgang mit der korrekten Händehygiene geschult.

Aber nicht nur beim Besuch in einem Krankenhaus ist Händehygiene notwendig. Gerade als Patient ist es wichtig, besonders aufmerksam zu sein. Bei Magen-Darm-Infektionen beispielsweise können sich die Bakterien schnell verbreiten, wenn man nicht die richtigen Hygienemaßnahmen ergreift. ■